

Eine L3P-Turnhalle für das Landheim in Baltenswil

BASSERSDORF. «Bis zur Eröffnung der neuen Turnhalle im letzten Sommer mussten wir unsere Sportkurse jeweils in einer zugemieteten Halle in Winterthur geben, und dies ging jeweils nur abends», erzählt Chris Clausen, der Gesamtleiter des Landheims in Baltenswil bei Bassersdorf, wo schwer integrierbare Jugendliche wohnen und arbeiten. Sport treiben konnten die Jugendlichen auch auf dem heimeigenen Fussballplatz, aber natürlich musste das Wetter stimmen. Vor allem zwischen Herbst und Frühling kam der Sport deshalb jeweils zu kurz.

Das hat sich seit der Fertigstellung der von den Regensberger L3P-Architekten entworfenen neuen Turnhalle geändert. Sportkurse stehen viel öfter auf dem Programm. «Ausserdem können die Jugendlichen nun auch ausserhalb

der Schulzeit und bei schlechtem Wetter sportlichen Beschäftigungen nachgehen. Und diese Möglichkeit wird rege genutzt», freut sich Clausen.

Viel Glas, geringe Höhe

Die neue Turnhalle kommt auch in ästhetischer Hinsicht sehr gut an – sowohl bei den Jugendlichen und dem Leitungsteam als auch bei Besucherinnen und Besuchern. «Die Reaktionen waren durchs Band positiv. Allen gefällt der Bau, auch wenn er architektonisch einen Gegensatz bildet zu den anderen, älteren Gebäuden», so der Heimleiter.

Die prägenden Gestaltungselemente sind das rundherum laufende Fensterband und die schräg gestellten Betonstützen. Auffällig ist auch die geringe Höhe des L3P-Bauwerks, da es drei Meter tief in den Boden eingelassen wurde

– übrigens eine der wenigen Vorgaben der Landheim-Verantwortlichen, welche die Regensberger Architekten einzuhalten hatten. Der Neubau sollte nämlich nicht allzu pompös wirken, da der ihn umgebende Platz gewissermassen das Zentrum der Anlage ist.

Kein Platz für grössere Halle

Mit einer Grundfläche von 15 mal 10 Metern ist die Turnhalle nur wenig grösser als ein Basketballfeld, hinzu kommen noch zwei Fitnessräume. «Natürlich hätten wir gerne eine grössere Halle bauen lassen, aber das war aus Platz- und Kostengründen nicht möglich», erklärt Chris Clausen. Das Projekt der L3P AG kostete inklusive Umbau und Aussenrenovation des an die Turnhalle angebundenen Altbaus rund 1,7 Millionen Franken. (mpr)



Seit der Fertigstellung der von den L3P-Architekten entworfenen Turnhalle können die Jugendlichen des Landheims das ganze Jahr über Sport treiben. Bild: Sabrina Scheja